

HÜSKENS: MEHR PERSONAL UND WENIGER BÜROKRATIE SANKTIONEN GEGEN KRANKENHAUSEN

Pressekonferenz am 18. September 2018

[Ärzte](#) [Dr. Lydia Hüskens](#), [FDP](#),
[FDP Sachsen-Anhalt](#), [Freie
Demokraten](#)
[Gesundheitseinrichtungen](#), [Grimm-
Benne Hüskens Krankenhaus](#),
[Landesregierung](#) [Landtag LSA](#), [Lydia
Hüskens](#), [Magdeburg](#) [Patienten](#)
[Pflegepersonal](#) [Sachsen-Anhalt](#)
[Sanktionen](#), [Soziales](#) [Sozialministerin](#),
[Versorgung](#)

Zum Gesetzesentwurf von Sozialministerin Grimm-Benne äußert die stellv. Landesvorsitzende der FDP, Lydia Hüskens:

„Es ist verständlich, dass es bei den Entwicklungen bei der Versorgung in Kliniken begegnet werden muss. Man kann Strafen nur verhängen, wenn jemand schuldhaft handelt. Aber man muss auch von Gesundheitseinrichtungen in Sachsen-Anhalt mehr Personal und Pflegepersonal zu finden. Außerdem ist das Personal in bürokratischen Aufgaben stark gebunden und hat dadurch weniger Zeit für Behandlungen und den einzelnen Patienten. Das werden auch wir verhindern.“

Es ist zudem zu befürchten, dass zumindest die großen Krankenhausträger alle Rechtsmittel gegen die Sanktionen ausschöpfen, wenn die Strafen empfindlich hoch sind. Ob der Gesetz dann wirklich greift, ist zumindest zweifelhaft. Ich bin sicher, dass die Kommission im Landtag diese Bedenken ausräumen kann“, so Herr